

Und was soll der inwendige neue Licht - Leib welcher ist der Leib Christi? Sind es nicht Phantasien? Sollen es etwa die natürlichen Geister / so die Leber; Oder die Lebens - Geister / so das Herze; Oder die Sinnen - Geister / so das Gehirn kocht / seyn; als die subtiler sind in Absicht des sichtbaren Körpers? Oder soll es die Menschliche Seele seyn / die mit Verstand und Willen begabet? Eins von diesen muß es seyn / oder alles zugleich; Allein dis mit einander ist schon von Natur im Menschen / hier aber soll ein Neues seyn?

S. 7. Soll man denn etwa die natürlichen / die Lebens und Sinnen - Geister in seiner Gewalt nehmen? Und daß / wie aus dem Irdischen die Chymi ein Feuer weiß heraus zu ziehen / auch der Mensch aus seinem eusserlichen Leibe / ein Licht heraus ziehe / daß ein Licht - Leib aus ihm werde? Auf was Art? Wenn man etwa sein Feuer / daß der Menschliche Leib noch in sich heget / concentrirt / da sich denn gleiche Operation, wie bey der Chymi werde hervor thun / daß der Mensch wird ein neuer Licht - Leib / das ist Christus / werden? Sind nun das nicht pure Phantasien? Wo bleibt hier die Seele? Denn was weiß die vom groben oder subtilen Leibe? Was vom körperlichen Licht oder Finster seyn? Sie ist ein Geist. Wo der *θεωσπρωτ*? Ist es nicht ein verfluchtes Evangelium? Denn hiermit wird dem Menschl. Wesen das edelste Theil / die Seele / dieser ewige Geist / genommen / und zugleich Christus / der Gott und Mensch ist / verläugnet.

S. 8. Menschen / daß ihr doch nur erst möcht Menschlich werden / so wäret ihr vielleicht noch dieser Thorheit zu entziehen / darum setzet eure Göttliche Phantasie ein wenig zurück / und vergönnet eurer Seele / daß sie ein wenig möge bey sich selbst / und Menschlich seyn. Dis gedencckende verständige Wesen / hat weder mit dem Feuer / noch mit dem Lichte / die geringste wesentliche Gleichheit / es läßt sich weder in grobes noch subtiles theilen; Denn wenn nicht das Auge der Sonnen oder sonst ein Licht hat / so ist es Dunckel / und wenn die Sonne oder sonst ein Licht / kein Auge hat / sind sie gleichfals an und für sich weder licht noch hell / und dennoch bey beyderley Zustände enthält die Seele ihr Licht des Verstandes / und weiß so wohl des Auges als der Sonnen Licht und Dunckel seyn / zu beurtheilen. Das Licht des Auges dienet bloß darzu / daß das / was auffer uns ist / sich in uns entwerffe / die Beurtheilung aber von des Dinges Güte oder Ubel / lieget bloß an der Seele; und was die Menschliche Thaten betrifft / das Urtheil von derer Güte oder Ubel henget lauterlich an der Seele; wie mach denn
mit